



Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (3)

23. Februar 2018

Themen: Regierungsbildung, Olympische Winterspiele 2018,
Bericht des Wehrbeauftragten

Liebe Leser,

nach zwei Wochen mit intensiven Gesprächen und Besuchen im Wahlkreis, liegt die erste einer sogenannten Doppelsitzungswoche bereits hinter uns. Der politische Alltag hat uns wieder, wir arbeiten kontinuierlich, ruhig und unaufgeregt unsere Themen auf der Agenda ab. Dennoch fiebern wir natürlich, mich nicht ausgenommen, dem entgegen, was am Dienstag, 20. Februar, begonnen hat und am 2. März endlich ausgezählt sein wird: der SPD-Mitgliederentscheid zur Bildung **einer Großen Koalition aus CDU/CSU und SPD**. Es wird Zeit, dass wir endlich ein tragfähiges Ergebnis vor uns auf dem Tisch liegen haben, um Deutschland auch für die kommenden Jahre in starken und verlässlichen Händen zu wissen.



Wir stellen uns als Union, inhaltlich, strukturell und personell gut auf. Annegret-Kramp-Karrenbauer will ihr Amt als Ministerpräsidentin des Saarlandes aufgeben, um als Generalsekretärin der Partei zu dienen. Das zeugt von großer Verantwortungsbereitschaft und genau die brauchen wir in unruhigen politischen Zeiten. Es geht uns um die Modernisierung Deutschlands bei einer Stärkung des Zusammenhalts unserer Gesellschaft, indem wir sowohl die innere wie auch die soziale Sicherheit auf tragfähige Beine stellen. Das ist unser Ansatz für die kommenden vier Jahre in stabiler Regierungsverantwortung für Deutschland. Dass wir als Union dabei steht's schneller und dynamischer als unser möglicher Koalitionspartner agieren, verdeutlichen wir nur einmal mehr damit, dass wir unsere Position bereits am kommenden Montag, am 26. Februar, untermauern werden, denn dann findet der außerordentliche Bundesparteitag der CDU in Berlin statt, an dem ich selbstverständlich auch teilnehmen werde. Die CSU hat durch ihren Vorstand bereits am 8. Februar freie Fahrt für die Koalitionsbildung gegeben. Ich bin mir sicher, dass auch unsere Delegierten dabei ein klares Votum für eine Große Koalition geben und den polit-taktischen Ränkespielchen damit ein deutliches Ende erteilen werden.

Apropos Spiele...



Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (3)

23. Februar 2018

Themen: Regierungsbildung, Olympische Winterspiele 2018,
Bericht des Wehrbeauftragten

Als Mitglied im Sportausschuss schaue ich natürlich, bei allem Augenmerk auf das wichtige politische Parkett, auch besonders intensiv nach Südkorea, zu den **Olympischen Winterspielen** in diesem Jahr. Was unsere Athleten dort leisten, ist schon fast überirdisch. Es sind natürlich nicht immer nur die ersten Plätze und die Edelmetalle, die zählen, sondern allein das Wissen, dass unsere Sportler mit sehr vielen Entbehrungen in der Vorbereitungszeit auf diese Wochen hintrainierten und nun wirklich alles geben, das Beste aus sich, ihrem Körper und dem Material herauszuholen, das macht mich persönlich sehr stolz auf jeden Einzelnen, der in Pyeongchang die deutsche Flagge trägt.

„Diese olympischen Winterspiele sind eine historische Chance für die Völkerverständigung, aber auch ein Risiko für den glaubhaften Anti-Dopingkampf.“

Eberhard Gienger, sportpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion

Unsere Athleten konnten in den zurückliegenden Tagen mit ihren Spitzenleistungen bereits starke Erfolge einfahren, zahlreiche Gold-, Silber- und Bronzemedailles und gute Platzierun-

gen stehen in der Statistik zu Buche. Ich bin stolz auf unsere Olympioniken. Die Sportlerinnen und Sportler repräsentieren unser Land in bester Weise, sie stehen für volle Leistungsbereitschaft, gelebte Fairness und echte Weltoffenheit. Damit sind sie insbesondere für unsere Jugend wichtige Vorbilder. Mir ist die große Bedeutung des Sports für unsere Gesellschaft und deren Zusammenhalt bewusst. Kinder, Schüler, junge Berufstätige bis hin zu Senioren, viele Millionen Menschen treiben regelmäßig Sport und engagieren sich dabei ehrenamtlich in ihren Vereinen. Neben der Förderung des Breitensports durch Länder und Kommunen kommt der nationalen Spitzensportförderung eine wichtige Bedeutung zu. Wir werden u.a. mit der beschlossenen Spitzensportreform die Athleten künftig noch stärker in den Mittelpunkt rücken, um ihnen bestmögliche Trainingsbedingungen zu ermöglichen, eine bessere Absicherung zu erreichen und die Vereinbarkeit von Ausbildung, Beruf und Spitzensport weiter zu stärken. Im Anschluss an die Olympischen Winterspiele finden vom 9. bis 18. März die Paralympics statt. Insbesondere den Menschen, die mit individuellen Behinderungen ihren Sport ausüben und dabei ebenso Höchstleistungen vollbringen, zeuge ich meinen persönlichen Respekt und sie haben meine ganze Hochachtung. Gleiches gilt auch für die Trainer, Betreuer und Unterstützer.



Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (3)

23. Februar 2018

Themen: Regierungsbildung, Olympische Winterspiele 2018,
Bericht des Wehrbeauftragten

Bestmögliche Unterstützung in jeglicher Hinsicht wünscht sich natürlich auch unsere Bundeswehr, denn die Soldatinnen und Soldaten leisten wichtige Arbeit für unser Land und unsere Bündnispartner, zumeist unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Ich werde das mir Mögliche gern auch weiterhin tun, um sie bestmöglich ausgerüstet und ausgestattet sowie hoch motiviert in ihre Einsatzgebiete zu entsenden. Dafür gebührt ihnen eine solide finanzielle Ausstattung. Dass das nicht immer sofort vollumfänglich möglich ist, wie es natürlich von unserer Truppe gefordert wird, machte am Dienstag der aktuelle [Bericht des Wehrbeauftragten für das Jahr 2017](#) deutlich. Bei aller Schwarzmalerei von Hans-Peter Bartels ist es mir ganz besonders wichtig, dass wir unsere Bundeswehr nicht künstlich kleinreden und damit demotivieren, denn das wäre kontraproduktiv und spielt dabei lediglich anderen Kräften in die Hände. Trendwenden, wie sie seinerzeit von CDU-geführter Seite angesprochen wurden, brauchen gleichwohl Zeit wie auch finanzielle Mittel. Dass so etwas eben nicht von Jetzt auf Gleich funktionieren kann, steht dabei für mich außer Frage. Hektische Schnellschüsse sind hierbei fehl am Platz. Die Zeiten, in denen Rot-Grün unsere Bundeswehr kaputt gespart hat, sind glücklicher Weise vorbei, aber sie schlagen leider auch heute noch durch. Gleichzeitig haben sich die Herausforderungen, denen wir

uns heute gegenüber sehen, stark verlagert. Es ist, bei allen Hindernissen, unsere grundlegende Verantwortung und mir persönlich eine echte Herzensangelegenheit, dass wir unseren Soldatinnen und Soldaten die bestmöglichen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen.



Dafür ist es meiner Meinung nach von ganz entscheidender Bedeutung, dass wir den Verteidigungshaushalt konsequent weiter erhöhen. Darauf müssen wir in den kommenden Monaten zum Wohle der Soldatinnen und Soldaten sowie der Sicherheit, im Inland wie auch in den Auslandseinsätzen, stets in enger Abstimmung mit den Haushältern, unser Augenmerk legen.

In diesem Sinne,
Karin Strenz